

Niederschrift

Nr. 19/2019

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde

am 21. November 2019

Verhandelt: Donnerstag, den 21. November 2019

1. Vorsitzender: Bürgermeister Martin Benz

2. Gemeinderäte:

Bachmann, Matthias	Hecht, Uwe	Sutter Dr., Franz (20.30 Uhr)
Brädler, Christian	Hupfer, Christian	Sutter, Liesa
Burkhard, Christian	Jungmann, Ute	Wagner, Richard
Drayer, Roswitha	Maier, Elmar	Zimmermann, Heiko
Gabrin, Ulrike	Schanz. Peter (20.20 Uhr)	

3. Beamte, Angestellte usw.: Verw.-Ang. Daudey
Hauptamtsleiterin Tanja Würz

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Verhandlung durch Ladung vom 13.11.2019 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;

Zeit, Ort und Tagesordnungspunkt für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 13.11.2019 ortsüblich bekannt gegeben worden sind.

Das Kollegium beschlussfähig ist, weil 15 Mitglieder anwesend sind.

Es fehlten als beurlaubt:

- keine -

nicht beurlaubt, oder aus anderen Gründen:

- keine -

Als Urkundspersonen wurden ernannt:

- Gabrin, Ulrike
- Hupfer, Christian

Hierauf wurde in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten, und folgendes beschlossen:

TAGESORDNUNG

1. Frageviertelstunde für Bürger

2. Einvernehmen zu Bauanträgen

Beschlussfassung über den Bauantrag im vereinfachten Verfahren des Herrn Matthias Pachner, Stauberstr. 1, 79801 Hohentengen a.H. auf Neubau einer Einstellhalle mit Wohnhaus auf dem Grundstück, Flst.-Nr. 77, Stauberstraße, Gemarkung Stetten

Bei Behandlung dieses Tagesordnungspunktes ist Gemeinderat Elmar Maier als Planer des Vorhabens befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt unter den Zuhörern Platz.

Der Vorsitzende berichtet, dass das Bauvorhaben innerhalb der Außenbereichssatzung „Stauberstraße Nord“ liegt und sich in die Umgebungsbebauung einfügt.

Der Gemeinderat befürwortet einstimmig (12 Ja-Stimmen) den Bauantrag im vereinfachten Verfahren.

3. Vorstellung des Entwurfs für eine Neugestaltung des Internetauftritts der Gemeinde

Im Laufe dieses Tagesordnungspunktes sind die Gemeinderäte Peter Schanz und Dr. Franz Sutter ebenfalls anwesend.

Zur Behandlung dieses Tagesordnungspunktes begrüßt der Vorsitzende die Herren Wildemann und Schubert von der Fa. Kommunikation & Design, Waldshut-Tiengen. Weiterhin begrüßt der Vorsitzende im Zuhörerraum Herrn Marvin Retetzki, Mitarbeiter der Gemeinde, der bis Stand heute die Fa. Kommunikation & Design begleitet.

Der Vorsitzende berichtet einleitend, dass der derzeitige Internetauftritt der Gemeinde im Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit der Firma Kommunikation & Design entwickelt und gestaltet wurde.

Die Homepage muss nun entsprechend den aktuellen gesetzlichen, gestalterischen und technischen Anforderungen, z.B. barrierefreie Gestaltung, Nutzung auf mobilen Endgeräten, Umstellung auf eine aktuelle Software, überarbeitet und neu gestaltet werden.

Barrierefreie Gestaltung bedeutet, dass auch hör- und sehbehinderte Menschen die Homepage nutzen können.

Herr Schubert von der Fa. Kommunikation & Design präsentiert nun dem Gemeinderat den neu entwickelten Vorschlag für die Homepage der Gemeinde.

Das Konzept für die Neugestaltung ist, die Struktur und den gesamten Inhalt der alten Homepage zu übernehmen, jedoch zeitgemäßer und für den Nutzer einfacher zu bedienen.

Basis für die Gestaltung der neuen Homepage ist das Wappen der Gemeinde Hohentengen mit den Farben Weiß, Rot, Schwarz und Blau.

Beim Anklicken der Startseite erscheinen folgende drei Rubriken:

- Gemeinde und Bürger (rot)
- Freizeit und Tourismus (blau)
- Service und Kontakt (schwarz)

Dies ermöglicht dem Nutzer eine schnellere Navigation. Bei Anklicken der Rubriken erscheint ein Block mit den wichtigsten Informationen in Kürze und einer Menüleiste.

Herr Wildemann ergänzt, dass die neue Technik in die bestehende Homepage in einem zeitgemäßen Look eingebaut wurde. Der Inhalt wird 1:1 übernommen. Die Verwaltung wird weiterhin die Inhalte pflegen und verwalten.

Der Vorsitzende berichtet, dass ihm bei der Neugestaltung der Homepage der kurze Weg, sich Informationen zu beschaffen, sehr imponiert hat.

Gemeinderat Richard Wagner findet die Neugestaltung der Homepage deutlich besser. Nicht so gut findet er die rot hinterlegte Schrift auf der Startseite.

Gemeinderat Christian Brädler merkt an, dass ihm bei der Rubrik „Service und Kontakt“ der schwarze Hintergrund nicht so gut gefällt.

Für Gemeinderätin Roswitha Drayer zieht sich die Farbe Rot zu sehr durch die gesamte Homepage. Auch sie findet den schwarzen Hintergrund bei der Rubrik „Service und Kontakt“ zu düster. Sie würde die Farben des Wappens der Gemeinde Hohentengen a.H. nicht zu sehr strapazieren.

Gemeinderätin Liesa Sutter ist ebenfalls der Meinung, dass der schwarze Hintergrund zu düster rüberkommt und schlägt vor, stattdessen anthrazit zu nehmen.

Gemeinderat Peter Schanz findet die Struktur der Homepage sehr überschaubar. Er würde jedoch die Farben nicht vom Wappen ableiten.

Herr Wildemann erklärt, dass die Farben ein Merkmal für Hohentengen sind. Sie sind sehr mächtig und einzigartig. Würde man diese Farben z.B. durch Grün ersetzen, würde die Homepage sehr bleich wirken und sich von den Homepages der anderen Gemeinden nicht unterscheiden.

Das Alleinstellungsmerkmal ist für Gemeinderat Peter Schanz ein überzeugendes Argument.

Gemeinderat Heiko Zimmermann findet die Neugestaltung der Homepage innovativ, schlüssig und zeitgemäß.

Auf die Frage von Gemeinderätin Ute Jungmann nach einer Suchfunktion auf der Startseite teilt Herr Wildemann mit, dass diese nicht vorgesehen ist.

Der Vorsitzende berichtet, dass sich die Kosten für die Neugestaltung des Internetauftritts auf rund 15.000,00 € belaufen. Darin enthalten sind auch die Kosten für die Aufnahme neuer Fotos.

Gemeinderat Christian Brädler erkundigt sich, ob die Luftaufnahmen mit Flugdrohnen im Preis inbegriffen sind.

Herr Wildemann bejaht dies. Er weist jedoch darauf hin, dass die Informationen im Vordergrund stehen müssen. Deshalb wurde ein schlichtes Design gewählt mit typischen Blocksätzen und funktionalen Seiten.

Gemeinderat Peter Schanz findet auch, dass Drohnenbilder sehr zur Ablenkung führen, außer natürlich in der Rubrik Tourismus. Am wichtigsten ist doch, dass man mit drei Klicks zum Ziel kommt.

Herr Wildemann teilt mit, dass die neue Website bis Februar 2020 in Betrieb genommen werden muss, da sonst Seiten verloren gehen können.

Auf die Frage von Gemeinderat Richard Wagner nach der Laufzeit der neuen Technik erklärt Herr Wildemann, dass die alte Homepage der Gemeinde im Jahr 2011 eingerichtet wurde und bis jetzt gelaufen ist. Die neue Technik wird im Normalfall auch so lange laufen.

Der Vorsitzende fasst nun abschließend zusammen, dass die Neugestaltung des Internetauftritts der Gemeinde vom Gemeinderat positiv aufgenommen wurde, jedoch der schwarze Hintergrund bei der Rubrik „Service und Kontakt“ als düster empfunden wird. Er gibt der Firma Kommunikation & Design den Auftrag, sich zwei bis drei Alternativen zu überlegen und diese werden dann an den Gemeinderat geschickt.

Erst dann kommt es zu einer definitiven Entscheidung.

Herr Wildemann wird die Alternativen als PDF-Datei schicken.

4. Gemeindewald Hohentengen; Beratung und Beschlussfassung über den Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Revierleiter Michael Albrecht.

Dem Gemeinderat ging mit der Einladung zu dieser Sitzung der Entwurf des Bewirtschaftungsplans für das Forstwirtschaftsjahr 2020 zu.

Revierleiter Michael Albrecht berichtet, dass der Forstwirtschaftsplan des Gemeindewaldes Hohentengen für das Forstwirtschaftsjahr 2020 mit sehr vielen Unsicherheiten behaftet ist:

- Es ist nicht bekannt, wie viel Käferholz im Jahr 2020 anfallen wird. Geplant ist der ausgeglichene „Resthiebsatz“ von 1.230 Festmetern, es können aber auch 10.000-20.000 Festmeter werden.
- Weiter ist unklar, ob das Holz überhaupt noch vermarktbar ist. Wenn ja, zu welchem Preis ist es vermarktbar?

Derzeit liegt die Vermarktung bei 25,00 €/fm, früher lag sie bei 97,00 €/fm!!!

- Es ist noch nicht sicher, ob überhaupt Unternehmen und Fuhrleute verfügbar sind.
- Bis jetzt haben wir noch keine Information erhalten, ob es Fördermittel gibt. Derzeit gibt es noch keine Fördermittel.
- Es ist nicht bekannt, wie viel Hektar angepflanzt werden müssen.
- Da es Engpässe gibt, ist noch nicht klar, ob es überhaupt noch Pflanzen zu kaufen gibt.
- Falls es Fördermittel gibt, gibt es diese zur Aufforstung?

Revierleiter Michael Albrecht zeigt dem Gemeinderat eindruckliche Bilder zur aktuellen Situation des Waldes.

Weiterhin zeigt er Bilder einheimischer und alternativer Baumarten, die angepflanzt wurden bzw. angepflanzt werden könnten im Hinblick auf die Klimaerwärmung. Zum bereits angepflanzten Tulpenbaum bemerkt er, dass dieser mit Trockenheit wie auch mit Frost gut umgehen kann.

Die Buche, Fichte, Eiche und Esche haben bei zunehmender Klimaerwärmung keine Chance mehr. Die Esche ist zwar ein sehr wertvolles Gehölz, ist jedoch am anfälligsten für Pilze und Schädlinge.

Herr Albrecht präsentiert dem Gemeinderat die Artenlisten geeigneter heimischer und alternativer Baumarten wie folgt:

Geeignete heimische Baumarten

Vogelkirsche

Spitzahorn

Feldahorn relativ geringes Wachstum, eher Baum 2.Ordnung

Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Wildbirne und Wildapfel seltene und sehr wertvolle Baumarten, vor allem für ärmere Standorte geeignet, allerdings langsames Wachstum

Winterlinde Holz sehr weich, Nischenprodukt Schnitzereien, dienende Baumart mit sehr guter Laubstreu

Esskastanie nicht auf Kalk, wertvolles Holz

Sandbirke Pionierbaumart, rasches Jugendwachstum

Roterle Pionierbaumart, rasches Jugendwachstum

Hainbuche Holz sehr hart, dennoch wirtschaftlich nur bedingt interessant

Traubeneiche Pfahlwurzler, stabil, hohe Umtriebszeit, ca.160 Jahre, zukünftig eventuell anfälliger gegen Pilze und Insekten, seit langem begehrt und gut bezahlt, anspruchsvoller Waldbau

Walnuss Furnier- und Wertholz

Robinie durch Wurzelbrut häufig invasiv, Bienenweide, waldbaulich anspruchsvoll, sehr schönes, hochwertiges Holz

Ulme eher auf frischeren Standorten, Restrisiko Ulmensterben

Kiefer derzeit stiefmütterlich behandelt, durch Pfahlwurzel aber relativ Sturmfest, bei entsprechender Behandlung Wertholzproduktion möglich

Europäische Lärche natürlich verkerntes hochwertiges Holz (Aussenbereich) eher auf frischeren Standorten , nicht an Südhanglagen

Eibe sehr langsames Wachstum, Holz hochwertig

Weisstanne leider eher als beigemischte Baumart interessant. Sehr schatttolerant, trägt zu stufigen, stabilen Beständen bei, Pfahlwurzler

Interessante Alternativbaumarten

Schwarznuss

Hybridnuss

Hickorynuss

Butternuss

Tulpenbaum

Platane

Baumhasel

Roteiche

Flaumeiche, Ungarische Eiche (Zerreiche)

Europäische Hopfenbuche, Orientbuche

Douglasie

Hybridlärche

Schwarzkiefer

Hemlocktanne

Atlas- und Libanonzeder

Zypresse, Sumpfyypresse

Pazifische Edeltanne

Nordmannstanne

Griechische Tanne

Küstentanne

Thuja

Sicheltanne, Urweltmammutbaum, Mammutbaum, Redwood

Förster Albrecht berichtet, dass der Wald bei den aufgeführten möglichen Baumarten bunter und vielfältiger wird. Es entstehen Mischwälder an Stelle von Monokulturen.

Gemeinderat Dr. Franz Sutter erkundigt sich, ob es genügend Arbeitskräfte für die Anpflanzungen gibt.

Herr Albrecht erwidert, dass momentan rumänische Arbeiter im Stundenlohn arbeiten. Diese Arbeiter pflanzen an und errichten auch Zäune.


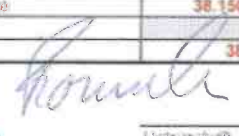

Gemeinderat Matthias Bachmann erkundigt sich, ob der Borkenkäfer auch mit chemischen Mitteln bekämpft werden kann.

Förster Albrecht erklärt, dass dies am stehenden Gehölz nicht möglich ist. Das Mittel würde in den Nadeln hängen bleiben. Der Borkenkäfer arbeitet jedoch unter der Rinde.

Gemeinderat Dr. Franz Sutter erkundigt sich, ob eine Borkenkäferfalle etwas bezwecken könnte?

Förster Albrecht teilt mit, dass eine Borkenkäferfalle nicht zur Bekämpfung des Borkenkäfers eingesetzt wird, sondern zum Monitoring.

Er stellt nun den Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020 vor und geht auf die einzelnen Positionen ein. Wie vorher schon erwähnt, weist Förster Albrecht darauf hin, dass der vorgestellte Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020 mit Vorsicht zu genießen ist.

KW 31				Bewirtschaftungsplan - Verwaltungshaushalt			Planung
Forstamt:		Waldshut	337	Bewirtschaftungsplan Forstwirtschaftl. Unternehmen		Verwaltungshaushalt	FWJ 2020
Waldbesitzer:		Robertsgang					
WB Gebiet:		Reibholzfläche natf	Jährliches Soll SFm o.R.	Ausgeglichenes Soll EFM o.R.		Jährl. Nutzungsplan EFM o.R.	1.230
Zeilennummer	Kostenstelle	Buchungstext	Einnahmen / Ertrag		Ausgaben / Aufwand		Überschuss / Zuschuss
			Kasse	Verrechnung	Kasse	Verrechnung	
1	A	Ernte von Forstszuggrößen	35.250		27.750		7.500
2	B	Kulturen			56.500		-56.500
3	C	Waldschutz			20.500		-20.500
4	D	Bestandspflege					
5	E	Erschließung			10.000		-10.000
6	F	Jagd und Fischerei	2.900				2.900
7	G	Maschinen- und Fuhrpark					
8	H	Nebenbetriebe, Vermietung, Verpachtung					
9	J	Schutzfunktion					
10	K	Erholungsfunktion					
11	L1	Betriebssteuern, Beiträge			4.300		-4.300
12	L2	Gebäude, Unterkünfte, Verkehrssicherung					
13	L5	Forsteinrichtung, Standortkartierung					
14	L99	sonstige Gemeinkosten					
15	M	Personal / Organisation					
16	N	Verwaltungskosten			24.500		-24.500
17	P1	Verrechnungen Löhne WA					
18	T	Technische Dienstleistungen					
19	T10	davon: T10 für Dritte (KW)					
20	T19	davon: T19 für Dritte (PW)					
21	T30	davon: T30 für andere Betriebsteile (IV)					
22	T40	davon: T40 kommunale WA im SW					
23	U31	Ausbildung					
24	U32	Fortbildung					
25	U33	Fortbildung Dritte					
26	U40	Öffentlichkeitsarbeit					
27	U41	Waldpädagogik					
28							
29							
30							
31							
32		Kassensichere Beiträge	38.150		143.550		-105.400
33		Verrechnungen					
34		Ergebnis	38.150		143.550		-105.400
Aufgestellt:			Anerkannt:				
							
Unterschrift			Unterschrift		Unterschrift		

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (15 Ja-Stimmen) den Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020.

5. Entscheidung zum Vorschlag der Sparkasse Hochrhein über die Verwendung der Spendenmittel 2019

Dem Gemeinderat ging mit der Einladung zu dieser Sitzung den in Abstimmung mit Herrn Bürgermeister Benz erstellten Vorschlag der Sparkasse zur Verwendung der Spendenmittel 2019 wie folgt zu:

Institution	Spende	Verwendung
Musikverein Lienheim e.V.	700 €	Anschaffung von Instrumenten
Radsportverein Lienheim e.V.	500 €	Einrichtung Vereinsheim
Narrenverein Lienheim e.V.	500 €	Einrichtung Vereinsheim
FC Hochrhein e.V.	2.878 €	Sanierung/Sportanlagen Neubau
Musikverein Hohentengen e.V.	500 €	Anschaffung von Instrumenten
Musikverein Stetten-Bergöschingen e.V.	700 €	Anschaffung von Instrumenten
Narrenzunft Bohnenviertel e.V.	500 €	Bau von Unterstellmöglichkeiten
Landfrauengruppe Stetten-Günzgen	400 €	Fortbildungsveranstaltungen
Landfrauengruppe Bergöschingen	400 €	Sonderaktion Bepflanzung Kapelle
Schützenverein Alpenblick Bergöschingen e.V.	500 €	Sanierung des Vereinsheimes
DRK Ortsverein Hohentengen	300 €	Anschaffung Notfallausrüstung
Verkehrsverein Hohentengen a.H.	400 €	Pflege der Homepage
Förderverein der Gemeinschaftsschule Rheintal Hohentengen	400 €	Ferienspaß
BUND	300 €	Maßnahmen zum Erhalt der Bienen
Tennisclub	500 €	Jugendarbeit
Bürgernetzwerk Hohentengen e.V.	300 €	Ehrenamtliches Familienzentrum
Summe	9.778 €	

Der Vorsitzende merkt an, dass der Musikverein Hohentengen nur 500 € erhält, da der Verein nicht an der Dorfputzete teilgenommen hat.

Der Gemeinderat billigt einstimmig (15 Ja-Stimmen) den Vorschlag der Sparkasse zur Verwendung der Spendenmittel 2019.

6. Bekanntgaben, Wünsche und Anträge

Fluglärm

Gemeinderat Peter Schanz berichtet, dass die Flüge über Hohentengen immer früher am Morgen beginnen und länger am Abend dauern.

Er schlägt vor, einen Aufruf im Mitteilungsblatt zu starten, dass die Bürgerinnen und Bürger, die dies auch wahrnehmen, die Uhrzeit notieren, damit dies auch belegt werden kann.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er von der Fa. Topsonic ein Angebot für zusätzliche Messungen angefordert hat. Er hat zwar schon mehrfach bei der Firma angerufen und ihm wurde auch zugesichert, dass die Messungen durchgeführt werden können, nur haben sie ihm weder den Zeitpunkt nennen können noch ein Angebot übersandt.

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

Der Vorsitzende:



Der Protokollführer:



Zur Beurkundung:



